# Allgemeiner Anzeiger

Gegründet 1880 als „Halversche Zeitung"

## Das Sauerland

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1,86 RM. (einschl. 30 Pfg. Postgebühr u. 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1,85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1,50 RM. — — — Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. Nachlaßstaffel A Preisliste 4 Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort Halver i. W. Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr — Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilhelm Bell jr. — Schalksmühle: Hermann Piepenstock — Oberbrügge: Robert Wasserfuhr — Kierspe: Bahnhof: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 217 — Freitag, den 16. September 1938 — 3. Jahrgang


# Mussolini an Runciman / Chamberlain in Obersalzberg

# „Wir wollen heim ins Reich!"

## Proklamation Konrad Henleins an das Sudetendeutschtum, an das deutsche Volk und an die ganze Welt

### Umfassender und offener Meinungsaustausch

Die Besprechung zwischen dem Führer und Chamberlain — Besprechungen werden fortgesetzt

Berchtesgaden, 15. Sept. Der Führer und Reichskanzler hatte heute auf dem Obersalzberg mit dem britischen Premierminister eine Besprechung, in deren Verlauf ein umfassender und offener Meinungsaustausch über die gegenwärtige Lage stattfand.

Der britische Premierminister fährt morgen nach England zurück, um sich mit dem britischen Kabinett zu beraten. In einigen Tagen findet eine neue Besprechung statt.

### Entscheidende Tage

Die Tage des Verschleppens und Abwartens sind, was die Klärung in der Tschecho-Slowakei betrifft, nunmehr endgültig vorbei. An ihre Stelle sind Tage des entscheidenden Handelns getreten. Das spürt die ganze Welt, die mit einer ungeheuren Spannung die gegenwärtige Entwicklung verfolgt. Sie zeigt auf der einen Seite ein bisheriges Höchstmaß an brutalem Terror der Tschechen gegen das wehrlose Sudetendeutschtum, den Mangel auch des geringsten Verantwortungsgefühls für den Frieden in Europa, auf der anderen Seite aber auf der deutschen Seite die Entschlossenheit, den Herd ständiger Beunruhigungen zu beseitigen, und, was die englische und französische Haltung betrifft, ein zunehmendes Verständnis für die tatsächliche Lage.

Seinen beredtesten Ausdruck hat es innerhalb der letzten 24 Stunden in der Mitteilung des britischen Premierministers an den Führer gefunden, über eine friedliche Lösung zu verhandeln. Diese Verhandlungen sind nun bereits auf dem Obersalzberg im Gange. Das deutsche Volk begrüßt diese Aussprache von Mann zu Mann. Es weiß den weitherzigen Entschluß Neville Chamberlains zu würdigen, aber es ist sich auch bewußt, daß die Voraussetzung für eine friedliche Lösung das sofortige Aufhören des tschechischen Terrors gegen das Sudetendeutschtum sein muß.

Konrad Henlein, der Wortführer der Sudetendeutschen, hat die verbrecherische Haltung der Tschechen in einer an das deutsche Volk und an die gesamte Welt gerichteten Proklamation angeprangert und festgestellt, daß ein Zusammenleben mit dem tschechischen Volk in einem Staate für die Sudetendeutschen zur Unmöglichkeit geworden ist. Darüber hinaus hat Henlein in seiner Proklamation der Weltöffentlichkeit noch einmal die historische Wahrheit der vergangenen 20 Jahre in drei markanten Feststellungen vor Augen geführt und jenes Sehnen und Hoffen zum Ausdruck gebracht, das die dreieinhalb Millionen deutschen Menschen, die bisher noch der Willkür tschechischer Unterdrückung ausgeliefert sind, beseelt: „Wir wollen" — so heißt es da —, „als freie deutsche Menschen leben! Wir wollen wieder Friede und Arbeit in unserer Heimat! Wir wollen heim ins Reich!" Diesen Appell an die Welt wird niemand überhören können, der ehrlich ist und sich zur Gerechtigkeit bekennt. Nur wer den Frieden nicht will, wird heute noch wagen, gegen die berechtigten Forderungen der Sudetendeutschen zu sprechen.

Seit dem Montag sind wir in einen großen geschichtlichen Augenblick eingetreten. Er scheidet die Geister und wird zeigen, wo wirklich befähigte Staatsmänner mit hohem Verantwortungsgefühl zu finden sein werden. Der italienische Regierungschef Mussolini hat in diesem schicksalsreichen Geschehen ungeschminkt in einem im „Popolo d'Italia" veröffentlichten „Brief an Runciman" seine Ansicht zum Ausdruck gebracht. Wenn er es tat, so in der Sorge um den Frieden Europas. Er hat auch die passenden Worte für diese Situation gefunden und das Mißgebilde des „Krokodilstaates" oder des „Staates in Form eines Darmes" so gekennzeichnet, wie es in Wirklichkeit ist. Er hat eine wichtige Tatsache festgestellt, wenn er sagt, daß die verschiedenen Rassenstämme in der Tschecho-Slowakei nicht von einer zum Mittelpunkt hinstrebenden, sondern von einer von ihm wegfliehenden Kraft beseelt sind und daß sie nur der Zwang zusammenhält. —

**Schon jetzt findet durch den Gang der Ereignisse die Berechtigung der deutschen Haltung ihre Bestätigung, und wir können nur hoffen, daß die deutschen Forderungen sich endgültig durchsetzen, denn damit wäre Europa der Frieden erhalten.**

**Eger, 15. Sept. Der Führer der Sudetendeutschen Partei, Konrad Henlein, erläßt an das Sudetendeutschtum, an das deutsche Volk und an die gesamte Welt folgende Proklamation:**

**Meine Volksgenossen!**

**Als Träger Eures Vertrauens und im Bewußtsein meiner Verantwortung stelle ich vor der gesamten Weltöffentlichkeit fest, daß mit dem Einsatz von Maschinengewehren, Panzerwagen und Tanks gegen das wehrlose Sudetendeutschtum das Unterdrückungssystem des tschechischen Volkes seinen Höhepunkt erreicht. Dadurch hat das tschechische Volk aller Welt vor Augen geführt, daß ein Zusammenleben mit ihm in einem Staate endgültig unmöglich geworden ist. Die Erfahrungen einer 20jährigen Gewaltherrschaft und vor allem die schweren Blutopfer der letzten Tage verpflichten mich, zu erklären:**

**1. Im Jahre 1919 wurden wir bei Vorenthaltung des uns feierlichst zugesicherten Rechtes auf Selbstbestimmung gegen unseren Willen in den tschechischen Staat gezwungen.**

**2. Ohne jemals auf das Selbstbestimmungsrecht verzichtet zu haben, haben wir unter schwersten Opfern alles versucht, im tschechischen Staat unser Dasein zu sichern.**

**3. Alle Bemühungen, das tschechische Volk und seine Verantwortungsträger zu einem ehrlichen und gerechten Ausgleich zu bewegen, sind an ihrem unversöhnlichen Vernichtungswillen gescheitert.**

**In dieser Stunde sudetendeutscher Not trete ich vor Euch, das deutsche Volk und die gesamte zivilisierte Welt und erkläre:**

**Wir wollen als freie deutsche Menschen leben! Wir wollen wieder Friede und Arbeit in unserer Heimat! Wir wollen heim ins Reich!**

**Gott segne uns und unseren gerechten Kampf!**

**Konrad Henlein.**

## Wiederholt Prag den 21. Mai?

### Reservisteneinziehungen in der Tschecho-Slowakei nehmen zu

Karlsbad, 15. Sept. Die Einziehung von Reservisten in der Tschecho-Slowakei hat am Mittwoch und Donnerstag solche Formen angenommen, daß in vielen Betrieben schon mehr als die Hälfte des Personals zum Heeresdienst eingezogen worden ist. Die Einziehungen erstrecken sich auf das gesamte tschecho-slowakische Staatsgebiet und auf sämtliche Jahrgänge von 1894 ab. Die Kasernen reichen trotz engster Belegung bei weitem nicht mehr aus und so sind für zahlreiche Truppenteile Turnhallen, Gasthaussäle und Markthallen requiriert worden, ferner auch zum Teil die Schulen. Die Straßen im ganzen Gebiet sind verstopft durch lange motorisierte Truppenteile, unter denen man besonders zahlreiche Panzerwagen bemerkt.

In den unmittelbaren Grenzgebieten herrscht außerordentlich lebhaftes militärisches Treiben in den ausgebauten Stellungen, in die insbesondere zahlreiche Munitionstransporte geleitet werden. Fast alle Brücken und wichtigen Straßenkreuzungen sind wieder wie am 21. Mai militärisch besetzt. Es finden überall Passanten- und Wagenkontrollen statt. Fast alle Lastwagen, Omnibusse sowie zahlreiche Personenwagen und Motorräder sind für den Heeresdienst beschlagnahmt worden.

Im Gebiet Rumburg, Teplitz, Mährisch-Ostrau und Warnsdorf sind viele Straßen durch spanische Reiter und quergestellte Wagen gesperrt und gesichert. Sappeure sind dabei, die Straßen aufzureißen und die Sprengkammern an den Brücken zu laden. Auf dem Bahnhof Neuhütte-Lichtenwald an der Strecke Rumburg—Leipa wurden am Mittwochabend zwei Güterzüge mit Tanks und Kampfwagen entladen. Die Schöberstellung, von der aus man einen beherrschenden Einblick in deutsches Gebiet hat, ist durch zahlreiche Truppenteile besetzt worden. Für den Verpflegungs- und Munitionstransport wurden auch zahlreiche Wagen und Gespanne sudetendeutscher Bauern requiriert.

Die Schulen sind fast im gesamten sudetendeutschen Gebiet geschlossen, da die Eltern aus Protest ihre Kinder nicht zur Schule geschickt haben. Die Familien der tschechischen Beamten und Grenzler sind zum größten Teil ins Landesinnere abtransportiert worden. Soweit die Lehrer und Beamten an Ort und Stelle verblieben sind, wurden sie bewaffnet und der Gendarmerie zugeteilt. So sind z. B. die Steuerämter und Gerichte in zahlreichen Orten geschlossen, weil von den Beamten niemand mehr anwesend ist.

Umfangreiche Truppenzusammenziehungen aller Waffengattungen wurden bei Fleißen und bei Joachimsthal vorgenommen, ebenso bei Alttachau, Graslitz, Falkenau, Karlsbad und Eger, wobei das letztere ganz besonders stark besetzt ist.

In die Sperrmauer der Talsperre von Aussig sind Sprengkapseln eingesetzt worden. Da die Talsperre durch die schweren Regenfälle der letzten Zeit vollständig gefüllt ist, würde eine Sprengung der Talsperre nicht nur für das sudetendeutsche, sondern auch für das sächsische Elbegebiet die verhängnisvollsten Folgen haben.

Den Bürgermeistern aller Orte wurden die Mobilisierungsplakate zugesandt, jedoch die Weisung gegeben, sie aus außenpolitischen Gründen vorläufig nicht auszuhängen. Auch zahlreiche sudetendeutsche Bürgermeister haben diese Plakate erhalten. Die angeordneten Maßnahmen dagegen ähneln denen, die am 21. Mai getroffen worden sind.

*

All dies deutet darauf hin, daß sich in der Tschecho-Slowakei ähnliche Vorgänge abspielen wie am 21. Mai. Der Führer hat in seiner großen Rede auf dem Schlußkongreß eindeutig der Welt und der Tschecho-Slowakei zu verstehen gegeben, daß Deutschland unter keinen Umständen einen 21. Mai mehr dulden werde. Sollten sich die Meldungen wirklich bewahrheiten, so wären solche Maßnahmen seitens der tschecho-slowakischen Regierung eine unverschämte Herausforderung, vor deren Folgen Prag nicht genug gewarnt werden kann.

### Das Standrecht erweitert

Insgesamt 16 Bezirke betroffen

Prag, 15. Sept. Der Landespräsident von Böhmen hat im Einvernehmen mit dem Präsidenten des Obergerichts und dem Oberprokurator Donnerstag nachmittag auch über die Bezirke Reichenberg, Rumburg und Schluckenau das Standrecht verhängen lassen. Im Amtsblatt der tschecho-slowakischen Republik vom 16. September wird auf der gleichen gesetzlichen Grundlage auch die Verhängung des Standrechts in den Bezirken Komotau und Warnsdorf ausgesprochen. Somit ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt das Standrecht über insgesamt 16 Bezirke verhängt worden.

## Wie wird das Wetter?

**Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgabeort Essen/Mülheim auf Grund der Wetterlage vom 15. 9. 38, 8 Uhr:**

Kühl.

Auf der Rückseite der schwachen östlichen Störung setzte sich über Nacht von N her ein Strom kühler Meeresluft durch, der allgemein Temperaturen um 10 Grad aber gleichzeitig stärkeres Absinken verursachte. Da diese Luftmassen in sich sehr einheitlich sind, wird die Witterung vorübergehend sich beruhigen und verhältnismäßig freundlich werden, wobei es zwar recht kühl bleibt und die Temperaturen über Nacht noch erheblich absinken werden. —

Aussichten für das Industriegebiet, Münster- und Sauerland:

für Freitag, den 16. 9.: Bei frischen Winden aus N wechselnd bewölkt und kühl. Nach leichtem Frühnebel meist trocken.

für Sonnabend, den 17. 9.: Bei Bewölkungszunahme nur wenig wärmer gegen Vortag. Abflauende Winde aus N. Trocken.

Wahrscheinliche Weiterentwicklung: Wieder wärmer, aber nicht niederschlagsfrei.

## Halver

**Achtung! SA-Sportabzeichenträger des Standortgebietes Halver.**

Für die zweite Wiederholungsübung sind einige Terminveränderungen erforderlich. Es haben anzutreten:

Sonnabend, den 17. 9. 38, nachmittags 15 Uhr wie bereits befohlen sämtliche SA-Sportabzeichenträger aus dem Schulbezirk Buschhausen ohne Rücksicht auf Formationszugehörigkeit.

Sonntag, den 18. 9. 38, vormittags 8,30 Uhr sämtliche SA-Sportabzeichenträger aus den Schulbezirken Anschlag, Schwenke und Ehringhausen ohne Rücksicht auf Formationszugehörigkeit, außerdem die SA-Sportabzeichenträger der Sanitätskolonne. Die Teilnehmer aus dem Schulbezirk Heesfeld treten an am Sonnabend, dem 24. September 1938, nachm. 15 Uhr. Angehörige aus dem Schulbezirk Heesfeld haben also mit denjenigen der Sanitätskolonne getauscht.

Außer den erforderlichen Unterlagen, Leistungsbuch und Besitzzeugnis, ist noch das Schießbuch vorzulegen. Vor Beginn des Schießens muß jeder die Schieß-Versicherungsmarke für 10 Rpfg. erwerben, die in das Schießbuch eingeklebt wird. Ohne diese Versicherungsmarke darf niemand zum Schießen zugelassen werden. Also nochmals: Leistungsbuch, Schießbuch und Besitzzeugnis mitbringen. Antreteplatz an sämtlichen Uebungstagen Restaurant Karlshöhe.

**Die Abteilung Halver des SVG.**

plant für kommenden Sonntag nachmittag eine geologische Wanderung nach der Wilden Ennepe. Die Führung hat das Mitglied A. Laumer. Da gerade die Wilde Ennepe — die ja, wie bekannt, schon seit einigen Jahren unter Naturschutz steht — geologisch außerordentlich interessant ist, wird Vereinsführer Heinrich Kirchhoff, der ja auf geologischem Gebiet sehr beschlagen ist, es nicht verabsäumen, den mitwandernden Volksgenossen aufklärende Erläuterungen über die Entstehung oder Bildung dieser interessanten Gegend mit ihren geologischen Besonderheiten zu geben. Hoffentlich stellen sich recht viele Mitwandernde ein; in Anbetracht des bevorstehenden guten Wetters dürfte dies zu erwarten sein.

**Ein Richtfest**

konnte wieder in der Lütgenheide gefeiert werden. Der Wohnhaus-Neubau des Werkzeugschlossers Wilhelm Fernholz war im Rohbau soweit vorgeschritten, daß gestern das Dachgebälk aufgesetzt werden konnte. Soweit ist nun der vierte Wohnhausbau in der Lütgenheide erstanden, wovon drei schon bewohnt sind. Hoffentlich bleibt die Witterung dem Baugewerbe weiterhin günstig, damit alle noch im Entstehen begriffenen Häuser schnell unter Dach kommen.

# 36. Hammer Turn- und Spielfest

### Am 17. und 18. September

Im sportlichen Leben stellt das Hammer Turn- und Spielfest alljährlich die große Heerschau der Turner und Sportler des Gaues Westfalen dar, auf der sich vor Ablauf des Sommerhalbjahres seit vielen Jahren die Wettkämpfer aus dem Land der Roten Erde und weit darüber hinaus ein letztes Stelldichein zum friedlichen Wettkampf auf dem grünen Rasen geben. In den 90er Jahren von der Arbeitsgemeinschaft der Turnvereine von Hamm und Umgebung ins Leben gerufen, hat sich das Turn- und Spielfest, begünstigt durch die glückliche Verkehrslage der Lippestadt und dank der Geschlossenheit der großzügigen Wettkampfanlagen, zu der weitaus größten Gemeinschaftsveranstaltung dieser Art in Deutschland in den letzten Jahren entwickelt. Neben dem Großen Exerzierplatz, der alten historischen Kampfstätte, die Gewähr bietet für die reibungslose Abwicklung eines noch so großen Wettkampfbetriebes, steht die rund 30 000 Zuschauer fassende Jahnkampfbahn zur Verfügung. Der vorgerückten Jahreszeit und der eingetretenen Abkühlung des Wetters wegen werden die Schwimmwettkämpfe in diesem Jahre im Stadtbad zur Durchführung kommen und nicht im offenen Schwimmstadion. Auf über 5000 Wettkämpfer belief sich die Beteiligungsziffer des Hammer Turn- und Spielfestes im Vorjahre und hat damit diejenige aller deutschen Berg- und Spielfeste weit übertroffen. Gleichermaßen vielgestaltig ist das Wettkampfprogramm dieses Jahres, so daß wiederum mit Tausenden von Wettkämpfern zu rechnen sein wird. SA.-Brigadeführer und Gauführer Max Lorenz hat persönlich die Leitung dieses großen, traditionellen Gemeinschaftsfestes übernommen.

Das sportliche Programm des in diesem Jahre am 17. und 18. September zur Durchführung kommenden 36. Hammer Turn- und Spielfestes eröffnen Sonnabends die Mannschafts-Geländekämpfe, an denen sich im vorigen Jahre annähernd hundert Mannschaften der SA., SS, HJ., Wehrmacht, Polizei, des Reichsarbeitsdienstes und der DRL.-Vereine beteiligten. Der Wanderpreis des Oberbürgermeisters der Stadt Hamm ging nach dreimal errungenem Sieg in den Besitz der Männer des Reichsarbeitsdienstes, 8/206 Hagen, über. Aus diesem Anlaß ist von dem Stifter dieses Preises ein neuer, wertvoller Wanderpreis für den Mannschafts-Gelände-Fünfkampf ausgesetzt worden. Den Wanderpreis der „Westfälischen Landeszeitung — Rote Erde —" hat der Jungbann 131 Hamm im Mannschafts-Gelände-Vierkampf in diesem Jahre zu verteidigen. Im weiteren Verlauf steht der Sonnabend nachmittag im Zeichen der Dreikämpfe der Jugend. Dem festlichen Begrüßungsabend, der im Kurhaus Bad Hamm stattfindet, geht dann noch die Straßenstaffel „Quer durch Hamm" (12 Läufer, Länge der Strecke 3300 Meter) voraus, die vom Bahnhof Hamm zum Kurhaus Bad Hamm führt und in drei Klassen zur Austragung kommt. Der Sonntag bringt neben der Fortsetzung des Sonnabend beginnenden Tennisturniers die Schwimmwettkämpfe, das Turnier-Ringen, den Friesenkampf der Fechter und vor allem die volkstümlichen Mehrkämpfe.

Im Mannschafts-Vierkampf der Männerklasse A hat die SS-Sportgemeinschaft Bochum den Wanderpreis des Oberpräsidenten der Provinz Westfalen zu verteidigen, den im Jahre vorher die SA.-Standarte 13 Münster errungen hatte, die auch diesmal zu den ernstesten Bewerbern gerechnet werden muß.

Am frühen Nachmittag gelangen auf dem Lippe-Seiten-Kanal im Rahmen des Hammer Turn- und Spielfestes gauoffene Kanu-Wettkämpfe zur Durchführung. Um diese Zeit beginnen auch die vorgesehenen Faust- und Schlagballspiele.

Der Festnachmittag in der Jahnkampfbahn wird den Höhepunkt und Ausklang des Turn- und Spielfestes bild. Einzelkämpfe, Staffeln, Sondervorführungen und die Endspiele füllen das Programm. Abschließend ist die feierliche Siegerehrung. (NSG.)

**Oeckinghausen**

## Große Tage in Oeckinghausen

**Unterkreis I im Lenne-Volme-Kreis.**

Goldene Jubelfeier und Unterkreisfest, zwei große Feste, die am kommenden Wochenende in Oeckinghausen stattfinden. 50 Jahre sind es her, daß sich in Oeckinghausen beherzte Männer zusammenfanden, um im Jahn'schen Geiste zu wirken und zu schaffen. Dieses Fest mußte man natürlich im großen Rahmen feiern. Der Unterkreis 1 im Lenne-Volme-Kreis, der das Volme- und Lüdenscheider Gebiet umfaßt, veranstaltet das Unterkreisturnfest. Der Turnverein Oeckinghausen fand sich sofort bereit, dieses Fest zu übernehmen und verband die Goldene Jubelfeier mit diesem Unterkreisfest. Samstag und Sonntag soll nun das große Fest steigen. In Gemeinschaft mit der Unterkreisleitung hat man alle Vorbereitungen für das beste Gelingen des Festes getroffen. Samstag nachmittag finden zum Auftakt auf dem Sportplatz Susannenhöhe die Wettkämpfe der Altersturner statt. Hieran beteiligen sich ca. 55 Altersturner unseres Unterkreises. Abends findet dann im Vereinslokal zum „Deutschen Eck" ein großer Festkommers statt. Der festgebende Verein hat für dieses Konzert ein unterhaltsames Programm zusammen gestellt. Den musikalischen Teil bestreitet die NS-Kapelle Halver.

Sonntag morgen finden dann die Wettkämpfe der Jugend, Turnerinnen und Männer statt. In den verschiedensten Wettkämpfen werden ca. 370 Teilnehmer um den Siegespreis kämpfen. Es beteiligen sich somit ca. 430 Teilnehmer am diesjährigen Unterkreisfest, eine erfreuliche Zahl. Gegen Mittag sind dann die Mehrkämpfe beendet. Der Festnachmittag wird dann durch einen Festzug eingeleitet. Auf dem Sportplatz finden dann anschließend verschiedene Vorführungen, wie Vereinsmannschaftskämpfe, Einzelwettkämpfe, Staffelläufe. Außerdem werden einige Vereine ihre in Breslau gezeigten Geräteübungen vorführen. Weiter wird noch ein Fußballspiel zweier Vereinsmannschaften ausgetragen. Den Abschluß bildet die allgemeine Siegerehrung. — Abends findet dann im Vereinslokal ein großer Festball statt.

Beide Tage werden also für die Orte Oeckinghausen und Carthausen ein großes Ereignis werden. Es ist natürlich eine Selbstverständlichkeit, daß alle Häuser im schönsten Flaggenschmuck prangen. Ist der Wettergott der Veranstaltung hold gesinnt, so wird das Fest ein voller Erfolg.

## Dienstplan der HJ

**Befehl!**

Sonntag, den 18. 9., morgens um 6,30 Uhr, treten sämtliche Jgg., welche an dem Unterbannssportfest teilnehmen, im vorschriftsmäßigen Sommerdienstanzug am Herbert-Norkus-Heim an.

HJ.-Turnzeug und Brotbeutelverpflegung ist mitzubringen. Spielmannszug tritt mit Instrumenten an.

Heil Hitler!

**Der HJ.-Sportreferent:** Günther Eckhardt.

*

**Gefolgschaft 22 Halver (Spielmannszug).**

Sonntag morgen tritt der Spielmannszug mit Instrumenten zwecks Teilnahme am Unterkreisturnfest in Oeckinghausen um 6,30 Uhr bei Fasbender an. Sommerdienstanzug.

Heil Hitler!

**Der Führer des Spielmannszuges der Gefolgschaft 22 Halver.** J. V.: Werner Gehrmann.

*

**Fähnlein 23 Gneisenau Halver**

**Befehl!**

Samstag, den 17. 9. tritt das Fähnlein um 15 Uhr am Herbert-Norkus-Heim an. Ausweise und Beitrag sind mitzubringen.

**Der Führer des Fähnl. 23-43:** Fr. Hansch.

## Schalksmühle

**Sonntag Sonderzug nach Oeckinghausen.**

Aus Anlaß des am kommenden Sonntag in Oeckinghausen stattfindenden Unterkreisturnfest läßt die Kreis-Altenaer-Eisenbahn Sonntagmorgen einen Sonderzug fahren. Dieser Zug fährt 7,15 Uhr ab Schalksmühle. Die Vereine Schalksmühle, Stöcken-Dahlerbrück und Linscheid-Heedfeld fahren also mit diesem Zuge nach Oeckinghausen. Fahrpreis Sonntagskarte RM 0,60. Es wird ersucht, pünktlich zur Stelle zu sein, da die Abfahrt pünktlich erfolgen muß.

**Autounfall.**

Im benachbarten Lauenscheiderohl fuhr in diesen Tagen auf noch unbekannter Art ein auswärtiger Autofahrer gegen einen Baum. Hierbei wurde der Wagen stark in Mitleidenschaft gezogen und stark zertrümmert. (k)

**Dahlerbrück**

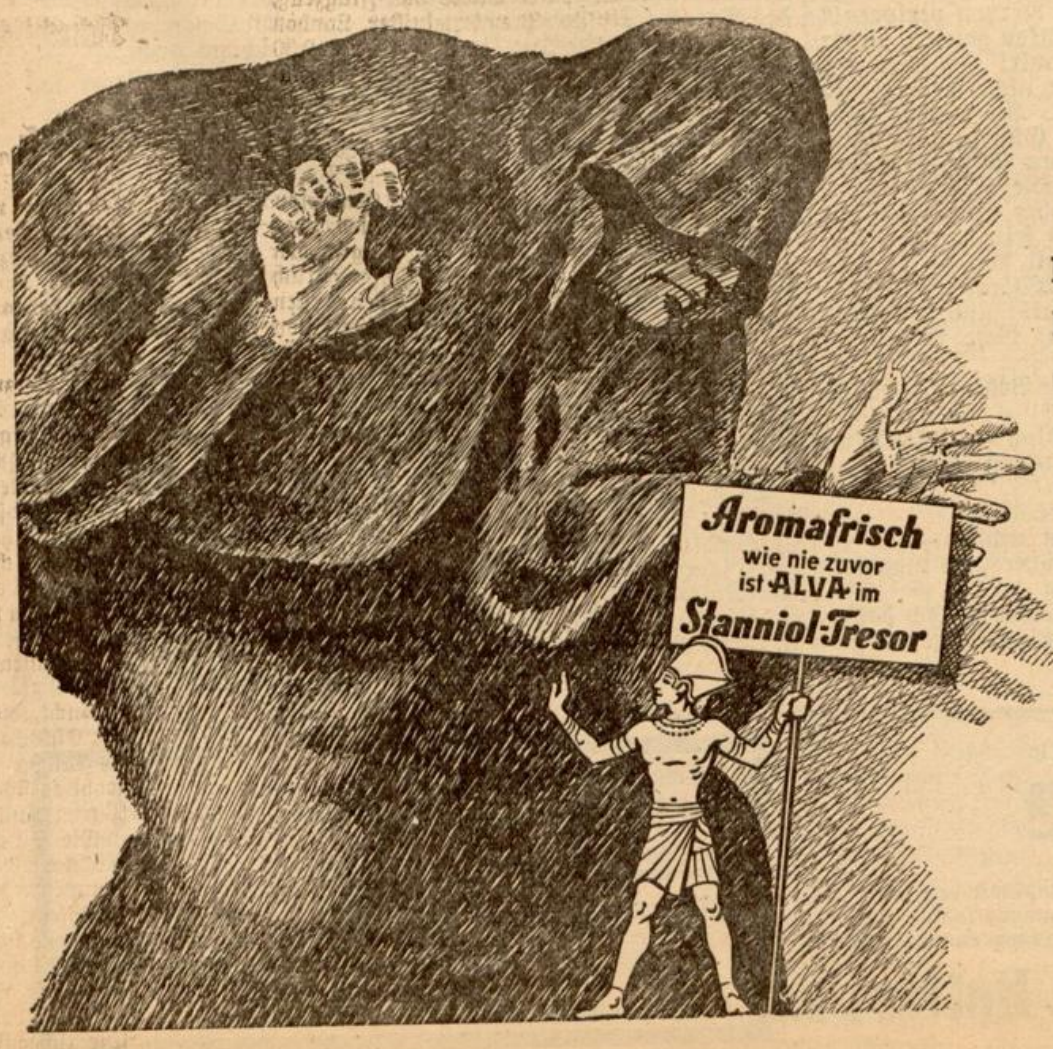
**Aus dem MGV „Germania" Dahlerbrück.**

Auch in diesem Jahre veranstaltet der MGV „Germania" Dahlerbrück sein traditionelles Herbstkonzert. Es findet statt in Rummenohl in der dortigen Turnhalle. Der MGV „Glocke" Velbert-Rhld. ist zur weiteren Ausgestaltung des Konzertes verpflichtet worden.

## Kierspe

### Luftschutz für alle

Nachdem der Reichsluftschutzbund in unserer Gemeinde den größten Teil der Bevölkerung bereits im Luftschutz ausgebildet hat, werden nunmehr die bisher noch nicht heran gezogenen Volksgenossen in Lehrgängen mit den Aufgaben des Luftschutzes vertraut gemacht. Die Luftschutzdienstpflicht gilt für Mann und Frau. Alle diejenigen, die also aufgefordert werden, an einer Ausbildung teilzunehmen,




**DROG, der Unsichtbare geht um**

DROG ist der älteste und gefährlichste Feind aller Zigaretten: er stiehlt ihnen das Aroma. „DROG" ist das Schreckgespenst der Trockenheit, der überall eindringenden trocknenden Luft, die dem Tabak die natürliche Frische nimmt und damit das Aroma vernichtet. „DROG" ist der unsichtbare Dieb Ihrer Raucherfreude. Wie oft schon hat er Sie bestohlen? Das brauchen Sie nicht länger zu dulden! Rauchen Sie ALVA, denn über ALVA hat „DROG" keine Macht. Sicher geschützt vor seinem trocknenden Hauch, ruht sie in einem Tresor aus Stanniol, der ihr Frische und Aroma bewahrt. Nur der ALVA-Raucher erhält mit jeder Packung den Schlüssel zu diesem Tresor. Öffnet er ihn, duftet ihm köstlicher Tabak in aromatischer Frische entgegen.

ALVA RUNDE SORTE 3½

haben pünktlich zur Stelle zu sein. Es wird empfohlen, Schreibgerät wie Papier und Bleistifte mitzubringen, damit Notizen gemacht werden können.

Bei den einsetzenden Hausübungen soll dann gezeigt werden, ob das Erlernte auch praktisch angewandt werden kann.

Jeder Hausbesitzer, insbesondere jeder Hauswart muß genau wissen, was die Luftschutzdienstpflicht von ihm fordert. Die von dem Reichsluftschutzbund ausgegebenen Merktafeln sind unbedingt sofort an die vorgesehene Stelle in den Hausfluren der einzelnen Häuser anzubringen. Auf diesen Tafeln kann jeder Bewohner lesen, wie er sich zu verhalten hat. Auch die nicht als Luftschutzkräfte eingesetzten Volksgenossen haben sich danach zu richten.

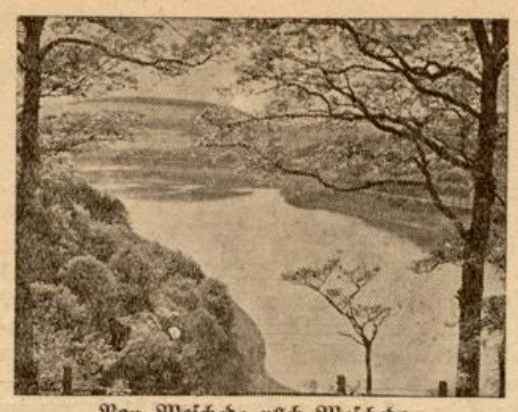
Zur weiteren Aufklärung über die einzelnen Alarmstufen nach Aufruf des Luftschutzes ist angeordnet worden, daß zunächst jeden Sonnabend um 13 Uhr beim Proben der Sirenen-Anlagen die Luftschutzsignale Fliegeralarm und Entwarnung durchgegeben werden. Das erste Signal: Ein fünfmaliger, kurz an- und abschwellender Ton der Sirene, der in Abständen wiederholt wird, bedeutet Fliegeralarm. Bei vorher angesetzten Uebungen hat nach diesem Alarm die Bevölkerung sofort die Straße zu verlassen und die Schutzräume aufzusuchen, die nunmehr in jedem Hause eingerichtet werden sollen. Das zweite Signal: Ein lang anhaltender Ton, heißt Entwarnung und gibt bekannt, daß die Gefahr beseitigt ist. Die Bevölkerung kann alsdann nach Anweisung des Luftschutzwartes die Schutzräume wieder verlassen. Der Hausbesitzer ist verpflichtet, alle Bewohner seines Hauses auf die Durchgabe der Signale aufmerksam zu machen. Eine Uebung der Bevölkerung wird noch besonders bekannt gegeben.

## Valbert

### Der Schützenverein Valbert

hielt in der „Hültekanne" seine Generalversammlung unter Leitung von Vereinsführer Schulte ab. Zuerst erstattete der Kassierer Rötelmann den Kassenbericht. Die Kasse wurde geprüft und stimmend gefunden. Der Vereinsführer dankte dem Kassierer und dem Schriftführer für ihre treue Mitarbeit im verflossenen Jahre. Das Schützenfest war in diesem Jahre für den Verein ein voller Erfolg. Dann wurde von den Schützen der Vorschlag gemacht, das Schützenfest in Zukunft nicht mehr in zwei Sälen, sondern unter einem Dach zu feiern. Zu diesem Zwecke wurde in Erwägung gezogen, das Schützenzelt ins Dorf zu verlegen. Zur Bearbeitung dieser Angelegenheit soll demnächst eine Kommission ernannt werden. Ferner soll jetzt auch eine Jungschützengruppe gegründet werden. Weiter wurde beschlossen, am 29. Oktober einen gemütlichen Abend zu veranstalten. Der Vereinsführer schloß dann die Versammlung mit der Führerehrung.

# Wer wandert mit?



**Von Meschede nach Meschede.**

Werft von euch, ihr Menschen, alle Qual,
Kommt mit uns auf die Höhen aus dem Tal.

Am Marktplatz in Meschede an der Ruhr, 260 Meter hochgelegen, beginnt die Hauptwanderstrecke (Hwstr.) 16 des Sauerländischen Gebirgs-Vereins. Schon bald liegen die Häuschen der Kleinstadt hinter, ja unter uns, folgen wir ihr in ¾ Stunde zur Kapelle am Vogelsang, 500 Meter. Dauernd wechseln die Fernblicke; je höher wir steigen, umso größer wird der Horizont. Ungefähr auf gleicher Höhe liegt Schederberge, das wir nach ½stündiger Wanderung erreichen. Auch der anschließende Weg über die Beringhauser Klause nach Blüggelscheid, 410 Meter, nach Berlar (505 Meter; 1½ Stunde) ist zwar sonnig, jedoch sehr aussichtsreich. Ueber eine leichte Anhöhe kommen wir zum Schluß des 1. Tages in 25 Minuten zu dem Erzgrubendorf Ramsbeck, 365 Meter, im Valmetal. (Rüstige Wanderer ziehen vor, noch bis Bödefeld zu gehen.)

Am nächsten Morgen setzen wir unsere Wanderung auf Hwstr. 14 nach Süden zu fort. Wir vergewissern uns anhand der Blätter 3 Arnsberg, 4 Brilon und 8 Schmallenberg der Sauerlandkarte 1 : 50 000 des Sauerland-Verlages zu Iserlohn über den genauen Verlauf. Ueber Werdern steigt die Wanderstrecke zum 490 Meter hohen Faulenberg hinauf (¾ Stunde), senkt sich dann hinab nach Brabecke am gleichnamigen Bächlein und erreicht nach 1¼ Stunde über eine Anhöhe das Musterdorf des Gaues Westfalen-Süd, Bödefeld, 480 Meter, am Nordhange der Hunau gelegen. Nachdem wir ab Bödefeld 35 Minuten das Palmetal aufwärts verfolgt haben, steigen wir kurz an über den Streitberg in ¾ Stunde bis nahe zum Gipfel der Hunau, 810 Meter. Von hier verfolgen wir ¾ Stunde in westlicher Richtung auf dem Hunaukamm die Hwstr. 25 auf einem ganz prächtigen Hochwaldweg und berühren dabei unterwegs die schön gelegene Hunauhütte. ¼ Stunde hinter der Hütte — gleich danach links einer der feinsten Ueberblicke ins Hochsauerland vom Heikerskopfchen nicht vergessen! — biegen wir rechts ab auf einem Ortsweg in ¼ Stunde nach Rimberg, 625 Meter. Nun nehmen wir Hwstr. 23 bis zum Endpunkt Meschede unter die Beine. Auf teils von Aussicht begleiteten Wald- und Feldwegen wandern wir an Dornheim vorbei in 1½ Stunde zum Gut Hanxleben im Rarbachtal, weiter am Ehrenberg vorbei in 40 Minuten zum Gehöft Mönekind. 20 Minuten später folgt das aus zwei Häusern bestehende Einhaus und ¾ Stunde danach kehren wir in Remblinghausen, 400 Meter, ein. Der letzte Teil unseres Weges verläuft über Bellinghausen in ½ Stunde zum oberen Ende der Hennetalsperre hinab, dann 1 Stunde am Ostrand entlang und endet nach weiteren 20 Min. in Meschede, also dort, wo wir die Wochenendwanderung begannen.

## Kostenloses Studium

### Westfalen-Süd stellt 4 Teilnehmer zum Studium an der Ingenieurschule für Luftfahrttechnik in Darmstadt.

Für junge Arbeitskameraden, die eine abgeschlossene Lehre für Schlosser, Dreher usw. nachweisen können, und durch Teilnahme an den Berufserziehungsmaßnahmen der Deutschen Arbeitsfront ihr Interesse für eine Weiterbildung bekundet sowie durch ihren aktiven Dienst in den Formationen der Partei ihre Einsatzbereitschaft bewiesen und Lust und Liebe zur Luftfahrt haben, besteht die Möglichkeit zu einem kostenlosen Studium an der Ingenieurschule für Luftfahrttechnik in Darmstadt. Die Auswahl der Bewerber erfolgt durch die Deutsche Arbeitsfront, Amt für Berufserziehung und Betriebsführung.

Vor kurzem fand in Bochum die erste Prüfung statt. Vier jungen Facharbeitern wurde für das am 1. Oktober beginnende Semester kostenloses Studium an der Ingenieurschule für Luftfahrttechnik gewährt.

## Kirchliche Nachrichten

**Evangelische Kirchengemeinde Halver.**

Sonntag, den 18. September 1938.
Vorm. 9 Uhr: Feier des hl. Abendmahls.
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Dr. Große-Dresselhaus.
11 Uhr: Taufen, Kindergottesdienst.
Mittwoch abend, 8,30 Uhr: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

## Familien-Nachrichten

**Vermählt:**

Ernst Brune und Frau Lenchen geb. Schulz, Schalksmühle, am 15. September.

Rudolf Meß und Frau Else geb. Bäcker, Helle (Post Altroggenrahmede) und Lösenbach (Post Brügge), am 15. September.

**Gestorben:**

Frau Ida Schulte, geb. Glörfeld, Lüdenscheid, Untertinsbergerstraße 1, 66 Jahre. Gestorben am 15. September.

**Ehre dem Alter:**

Wwe. Jost Geisel, Hülscheid, am 15. Sept. 73 Jahre,

Wilhelm Baehrens, Meinerzhagen, Derschlager Straße, am 15. Sept. 84 Jahre.

**Freie evangelische Gemeinde Halver.**

Sonntag morgen, 9,45 Uhr: Erbauungsstunde.
11 Uhr: Sonntagsschule.
Nachm. 4 Uhr: Bibelstunde (Pred. Quiring).

**Evangelische Kirchengemeinde Brügge.**

Sonntag, den 18. September 1938.
9,30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Scheinhardt.
Kindergottesdienst fällt aus.
Freitag, 23. 9., 15 Uhr: Katechumenenunterricht.
16 Uhr: Konfirmandenunterricht.

**Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle.**

Sonntag, den 18. September 1938.
9,30 Uhr: Gottesdienst.
10,45 Uhr: Kindergottesdienst.
Dienstag, 20,30 Uhr: Vorbereitung zum Kindergottesdienst.

**Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle.**

Sonntag, den 18. September 1938.
9,30 Uhr: Erbauungsstunde.
10,45 Uhr: Sonntagsschule.
16 Uhr: Bibelstunde.

**Evangelische Kirchengemeinde Kierspe.**

Sonntag kein Kindergottesdienst.
10,30 Uhr: Gottesdienst.

**Bollwerk.**

Sonntag, 9,30 Uhr: Gottesdienst.
10,30 Uhr: Kindergottesdienst.
10 Uhr: Kindergottesdienst Bollme.

**Kierspe-Bhf.**

Sonntag kein Gottesdienst.
9,30 Uhr: Kindergottesdienst.
14 Uhr: Kindergottesdienst Höckinghausen.

**Evangelische Kirchengemeinde Breckerfeld.**

Sonntag, 18. September (14. S. n. Trin.).
10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Wohlers-Hagen.
11,15 Uhr: Kindergottesdienst.
Donnerstag, 20,30 Uhr: Helferkreis des Kindergottesdienstes.




(43. Fortsetzung.)

„Hätte ich total verschwitzt! Richtig . . . unser guter kleiner Keller kommt ja morgen wieder. Wird auch hohe Zeit für uns. Die Maschinen schreien nach ihrem Herrn, und unsere Leute vermissen seine herrlichen Einfälle. Sehen Sie, das ist auch so ein Mensch, der für uns unbezahlbar ist! Er flickt aus einem Kabel, einem Haufen Konservendosen und einer Handvoll Schrauben jede Spezialmaschine zusammen, die man gerade braucht. Etwas übertrieben, aber nicht ohne Wahrheit."

Hastig setzte er sich den Hut auf.

„Ich muß noch mal so rundum! Kommen Sie mit, Regine?"

„Wenn Sie mich mitnehmen? Ich sehe das gern, den ganzen Betrieb unter nächtlichem Himmel."

Die Scheinwerfer des großen Wagens fraßen sich in das Dunkel. Hier in der Nähe der Bauleitung war es ruhig. Nur im Süden sah man Lichter, und manchmal dröhnte es dumpf von fernen Sprengungen. Da lag der Eingang zu den beiden Stollen, die den Leib des Berges durchschneiden sollten. Ohne Unterbrechung, Tag und Nacht, wurde hier in drei Schichten gearbeitet. Von der Fertigstellung dieses Stollens hing die Fortführung aller übrigen Arbeiten ab.

„Wenn dieser Cochantez nur seine Termine innehält!" meinte Peter, und seine Hand wies nach vorn, wo die Lichter ihnen immer näher kamen. „Er ist ein schlapper Geselle, hat bestimmt irgendein Laster, Kokain oder Morphium, oder vielleicht spielt er auch . . . man muß ihm scharf auf die Finger sehen. Was halten Sie von ihm, Regine?"

„Mir gefällt er gar nicht. Ich halte ihn für einen Betrüger."

„Na, das ist vielleicht ein bißchen stark! Wo bleibt da Ihr sachliches Urteil. Was er privat tut, kann uns letzten Endes gleich sein, solange er hier sauber arbeitet."

„Ich bin eine Frau, und Ihre Sachlichkeit, Peter, die ist mir ganz [illegible]. Bei diesem Mann sagt alles „Nein!", wenn ich ihn nur sehe. Wäre ich ein Igel, ich würde alle meine Stacheln sträuben. Hüten Sie sich vor ihm . . . trotz Ihrer großen Menschenkenntnis, Peter!"

Das klang recht ernsthaft. Ueberrascht blickte Peter zur Seite. Was hatte sie? Er kannte Regine bisher nur als den unpersönlichen Arbeitskameraden, der immer zur Stelle war, wenn man ihn brauchte. Sie hatte sich in wenigen Wochen so unentbehrlich gemacht, daß er sich nicht mehr vorstellen konnte, wie er ohne sie zurechtkommen sollte. Wie vielen Kleinkram hielt sie ihm vom Halse! Personalsachen, Beschwerden, Redereien . . . das ließ sie gar nicht erst bis zu ihm dringen. Sie verleugnete ihn vor zudringlichen Vertretern mit eiserner Stirn, obgleich seine Stimme im Nachbarraum deutlich zu hören war, sie warf photographierende Jungfrauen und neugierige Pressevertreter erbarmungslos hinaus. Es gab keinen im Lager, der sie nicht kannte, der nicht respektvoll hinter ihr hersah und dachte: Oho! Das alles wußte er. Aber daß sich das kühle Mädchen da neben ihm Sorge machte, Sorge um ihn . . . der Gedanke kam ihm im ersten Augenblick fast komisch vor.

„Nun denken Sie wahrscheinlich, die Regine Dorendorf ist blöd geworden oder hat die Nerven verloren!" Es war, als hätte sie in seinen Gedanken gelesen. „Aber das ist nicht der Fall. Glauben Sie mir! Ich höre von Vater mancherlei. Er ist schon lange nicht mehr ein so entschiedener Gegner unserer Arbeit. An jenem Tage, als Sie den Versuch machten, Otto Güssow zu retten, da hat er's sich anders überlegt. Nun ist er im stillen besorgt, daß sein Verhalten nicht böse Früchte trägt, und so hört er in alle Winde, woher eine Nachricht kommt, die für uns von Bedeutung sein kann. Nicht, daß er es nun so geradeswegs zu mir sagt — dazu ist er viel zu dickköpfig, aber er macht mir's auf seine Weise recht deutlich. Die Sache mit Lienhardt und dem entlassenen Arbeiter habe ich auch auf diese Weise erfahren."

„Glauben Sie, daß das irgendwelche Bedeutung haben kann?"

„Zunächst will Lienhardt wahrscheinlich auf irgendeine Weise mit uns inoffiziell in Verbindung treten. Dazu ist ihm jeder Weg recht."

„Also aushorchen . . .?"

„Vielleicht. Wir werden abwarten müssen. Hat er sich diesen Mann geholt, holt er sich sicher noch manchen anderen heran."

„Gut! Ich werde ein Auge darauf haben. Ich danke Ihnen jedenfalls, daß Sie mich darauf aufmerksam gemacht haben!"

„Nicht wichtig!"

Regine wischte mit dem hellen Wildlederhandschuh über die Windschutzscheibe, die vom Abendnebel beschlug. „Schließlich tu ich's um der Sache willen. Sie haben hier eine Aufgabe, die müssen Sie zu Ende bringen. Was nachher mit Ihnen geschieht . . ."

„Na!? . . . Machen Sie den Satz nur fertig!"

„. . . ist für das fertige Werk nicht so wichtig wie Ihre Gesundheit jetzt. Und nun sind wir da. Steigen Sie bitte aus und gehen Sie zu Cochantez. Ich mag dem Mann nicht gern die Hand geben!"

Lächelnd und kopfschüttelnd über soviel energische und doch ganz unbegründete Abwehr hielt er den Wagen an, stieg aus und ging dem Leiter der Sprengabteilung entgegen. Der untersetzte schwarzhaarige Mann mit dem seltsam verwitterten Gesicht begrüßte ihn mit vielen Worten und weiten Gebärden. Er hatte sämtliche Gliedmaßen nötig, um zu melden, daß alles in bester Ordnung sei und auch die Termine vorschriftsmäßig innegehalten würden.

„Empfehlen Sie mich der Signorina!" schloß er seinen Wortschwall. Dabei verneigte er sich in der Richtung des Autos. „Sie haben einen hervorragenden Geschmack. Herr Helmbrecht! Eine kluge Frau! Eine schöne Frau! Ich beneide Sie darum, daß Sie täglich mit ihr zusammenarbeiten dürfen." Grüßend sah er zum Auto hinüber und stapfte dann wieder zu seinen Arbeitern in den Stolleneingang.

Peter stand noch eine Weile ganz verdutzt. Cochantez meinte Regine! Hat jemand so etwas Lächerliches gehört?! Regine, die kühle, kluge Regine, das Muster einer sachlichen Mitarbeiterin, sie war der Gegenstand seiner südlich begeisterten Verehrung! Und er, Peter, habe einen guten Geschmack . . .? Nun, das hatte er wirklich selbst noch nicht gemerkt.

„Da haben Sie tatsächlich einen Verehrer gewonnen, Regine!" lachte er. „Wie ist's, soll ich mich mit ihm im Ringkampf messen? Nachher entführt Sie dieser Herr, und ich sitze mit der gesamten Bauleitung ratlos auf seinen verlassenen Pulverfässern."

„Sie sollten nicht so dummes Zeug reden, Peter."

Da hatte er's! Kein dummes Zeug reden. Das war Regine. Schade, daß sie so gar nicht ein bißchen Spaß mitmachte! Doch schließlich hatte sie recht.

Er schwieg während des Restes der Fahrt, und nur das Notwendigste wurde zwischen ihnen gesprochen. Sie fuhren zur Straßenbaustelle. Hier saßen die Arbeiter in ihren Baracken, rauchten, spielten Karten und sangen.

(Fortsetzung folgt.)

Empfehle mein reichhaltiges Lager in:
**Herrenwäsche:** Oberhemden, Trikotagen, Krawatten, Socken u. s. w.
**Damenwäsche:** Trikotagen, Seidene Unterwäsche, Strümpfe, Kinderwäsche
Woll- und Strickwaren zu günstigen Preisen
**Herta Korthöfer, Halver**
Hermann-Göring-Straße 1

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Küchen u. Schlafzimmern sowie Einzelmöbeln**
Besichtigung ohne Kaufzwang!
Annahme von Ehestandsdarlehen und Kinderreichenbeihilfen.
**Gebrüder Karthaus, Halver i. W.**

Uhren-Fachgeschäft
**E. Jüngermann**
Inh.: Wilh. Nockemann / Halver
Reichhaltige Auswahl in:
Uhren, Gold- u. Silberwaren
Bestecke, Moderne Brillen
sowie sämtl. optische Artikel.
Lieferant der Krankenkassen

## Oeffentliche Mahnung!

Die Steuern und Abgaben, die im Monat Sept. 1938 fällig waren, werden hiermit zur Zahlung innerhalb 3 Tagen angemahnt. Säumniszuschlag wird vom Fälligkeitstage an erhoben. Ab 21. 9. 1938 werden die Rückstände kostenpflichtig eingezogen.

**Lüdenscheid**, den 16. Septb. 1938.

**Die Stadthauptkasse als Vollstreckungsbehörde.**

Ein guterhaltenes

## DKW-Motorrad

200 ccm gegen Kassa **preiswert zu verkaufen.**

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung in Halver.

## Erkenne die Wichtigkeit des Luftschutzbundes!



## Was gut schmeckt

braucht noch lange nicht teuer sein.
Hier einige preiswerte Leckerbissen:

| | | |
|---|---|---|
| **Allgäuer Limburger** halbfett 20% F. i. Tr. | 500 gr | **0.50** |
| **Tilsiter Schmelzkäse** halbfett 20% F. i. Tr. | 500 gr | **0.65** |
| **Deutscher Edamer** halbfett 20% F. i. Tr. | 500 gr | **0.85** |
| **Ostpreußischer Vollfettkäse** 45% F. i. Tr. | 500 gr | **1.10** |
| **Allg. Schweizerkäse** vf. 45% F. i. Tr. vollsaftig | 500 gr | **1.20** |
| **Oelsardinen** in reinem Olivenöl | Clubdose | **0.25** |
| **Bratheringe ohne Kopf** ausgen. Marke „Nordwest" 1 Ltr.-D. | | **0.58** |
| **Rosinen ohne Stein** | 500 gr | **0.38** |
| **Datteln ohne Stein** | 500 gr | **0.60** |
| **Gries-Makkaroni** gefärbt | 500 gr | **0.38** |
| **Knoblauch-Brühwürstchen Schweinskopfsülze** | je 500 gr | **0.98** |

## KAUFHOF

**Lüdenscheid.**

Schriftliche und telefonische Bestellungen unt. Nr. 2929 werden gewissenhaft ausgeführt.

Denken Sie schon jetzt an den Einkauf von:

**Gummistiefel**
**Gummischuhe**
**warme Hausschuhe**

**Große Sendung ist eingetroffen.**

## W. Spieß, Halver

Matt schwarzes

## Verdunkelungspapier

in Rollen
120, 125 und 150 cm breit
empfiehlt

**Wilh. Bell jr., Halver**
Ruf 442.

## CENTRAL — CAPITOL
### Lüdenscheid

**Ein Ufa-Großfilm**
nach dem Schauspiel von
**Hermann Sudermann**
mit der schwedischen Künstlerin und Sängerin




mit
**Heinrich George — Ruth Hellberg**
**Lina Carstens — Paul Hörbiger**
**Leo Slezak — Georg Alexander**

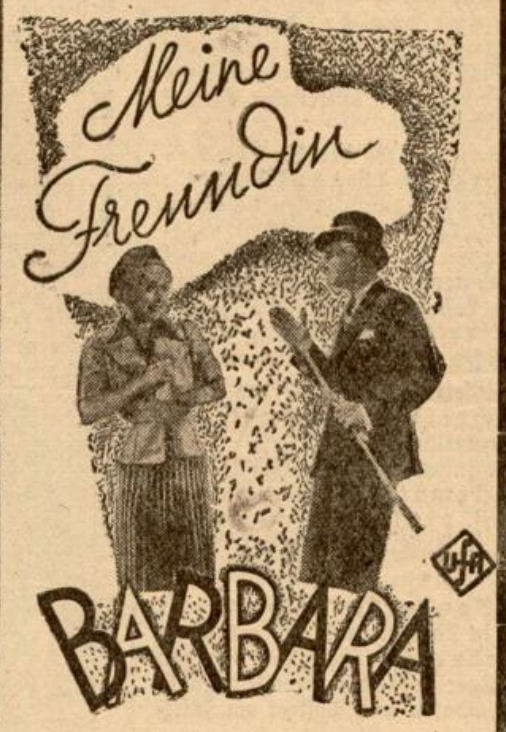
**Heinrich Sudermann**
dichtete das erfolgreiche Bühnenstück als großes Werk seiner Zeit

**Carl Froelich**
inszenierte aus jenen menschlichen Erlebnissen, die unvergänglich sind, eine Filmdichtung unserer Zeit

**Zarah Leander**
gestaltet sie mit anderen bedeutenden Darstellern zu einem unvergeßlichen Erlebnis für die Menschen der Gegenwart.

**BEGINN:**
Sonntag . . . . . 2 Uhr
Werktags . . . . . 4 Uhr

Wieder siegt
## Grete Weiser
**mit ihrem Witz, Humor, ihrem Temperament!**




**Ein Ufa-Film nach dem gleichnamigen Lustspiel**

mit
**Grete Weiser**
**Elisabeth Ried**
**Paul Hoffmann**
**Franz Zimmermann**

**Sonntag 2 Uhr**
Große Jugendvorstellung
## „Goldfieber"
Preise 20, 30, 40 Pfennig.




## SGV
**Abteilung Halver.**

**Geologische Wanderung**
am **Sonntag**, dem 18. d. Mts. in die Wilde Ennepe.
Treffpunkt: Apotheke um 15,30 Uhr
Führung: Laumer.

**Verein für Leibesübungen Halver 1848 e. V.**

**Antreten zum Abmarsch nach Oeckinghausen**
Samstag, 14,45 Uhr
Sonntag, 6,45 Uhr.
**Der Vereinsführer.**

**Unentbehrlich für jeden Kraftfahrer!**
Soeben erschienen:

**Der „große" CONTI-ATLAS**
1 : 500 000 - Besonders dauerhafter Einband
Erweiterte Neuauflage! in Kürze lieferbar.

Der Kraftfahrer, der viel wissen will, findet hier auf 64 Karten mit Uebersichtsblatt außer den Reichsstraßen und den Reichsautobahnen mit ihren Auffahrten, viele Nebenstraßen und kleinere Orte, ferner im Anhang über 140 Durchfahrtspläne, Verzeichnis von Unterkunftsmöglichkeiten, Reparaturwerkstätten u. s. w.

**RM. 6.—**

**Der „kleine" CONTI-ATLAS**
1 : 800 000 - Schmales, handliches Format

Besonders für den Motorradfahrer gerade das Richtige. 35 Karten mit Uebersichtsblatt. Auch hier die Reichsstraßen und Reichsautobahnen mit Auffahrten, Durchfahrtpläne, Unterkunftsmöglichkeiten und Reparatur-Werkstätten.

**RM. 2.80**

vorrätig in der Buchhandlung
**Wilh. Bell jr., Halver.**

## Sich regen bringt Segen

Deshalb eine Anzeige in dieser Zeitung!

## Bleibt treu Eurer Heimatzeitung!